

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
 Für's Helm
 monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
 Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

41. Fahrten.

(Reformationsfest.) Am nächsten Sonntag, den 26. Okt., feiern die beiden evangelischen Gemeinden im großen Saale des „Schützenhofes“ das Reformationsfest. Wie war das

am letzten Sonntag bei der patriotischen Feier dieser Saal so dicht gefüllt! Wir hoffen, daß unsere evangel. Mitbürger es auch nun als eine Ehrenpflicht empfinden, zum Reformationsfest, zum Geburtstagsfest der evangel. Kirche, sich zahlreich einzufinden. Vaterland und Religion sind ja die beiden hellen Sterne in unserm geistigen Leben, die uns auch fernhin leuchten müssen, wenn es gut stehen soll mit uns und unserm Volk. Bei der Feier wird u. a. Herr Pastor Dutke aus Dortmund eine Ansprache halten über das Thema: „Was tut der evangelische Kirche in unserer Zeit besonders not?“

(Musikverein.) Das erste Vereinskonzert der diesjährigen Saison findet am Sonntag, den 16. November im Saale des Schützenhofes statt. Zur Aufführung gelangt: „Aus Deutschlands großer Zeit“, eine Konzert-Kantate für vier Solostimmen, gemischten Chor, Männerchor und Orchester. Der Verein hat sich also wiederum eine große Aufgabe gestellt. Wie wir dieser Tage gelesen haben, ist daselbe Werk bei der Jahrs-Endfeier in Leipzig zur Aufführung gekommen. Schon seit Wochen studiert der Verein fleißig an der Einübung der zum Teil recht schwierigen Chöre. Die Männergesangsvereine „Sängerbund“, „Einigkeit“ und „Beamtengesangsverein Grillo“ haben bereitwillig ihre Mitwirkung zugesagt. Sie singen die in der Kantate vorzunehmenden Männerchöre. Der 16. November wird voraussichtlich dem musiklebenden Publikum von Kamen und Umgegend einen hohen Kunstgenuss bringen. — Wir weisen auf die Anzeige in heutiger Nummer hin, wonach die passiven Mitglieder des Vereins gebeten werden, ihre Plätze für das am 16. November stattfindende Konzert rechtzeitig belegen zu wollen.

(Freiwillige Turner-Feuerwehr.) Die Gesamtsitzung ist auf einen späteren Termin verschoben.

Die Herbstfirmen hätten wir nun wieder hinter uns, sie ging zu Ende, ohne daß auch nur der leiseste Miston die jahrmärktsfreundige Stimmung störte. Das Wetter, welches morgens sich nicht besonders anließ, änderte sich im Laufe des Tages und es strömte äußerst viel Besuch in der Bundesstadt und in dem „Tinaeltangel“ zusammen. Aber trotz des großen Besuches wollten die Bundesbesitzer kein gutes Geschäft gemacht haben, und so macht sich infolge der teuren Zeiten auch hier die verminderte Kaufkraft bemerkbar.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit hatte sich der Bergmann Vincenz Gilmmeister von hier vor der Dortmunder Strafkammer zu verantworten, und zwar wegen Vergehen gegen § 175. Das Urteil gegen ihn lautete auf 2 Monate Gefängnis.

II. Kamen, 25. Okt. (Schöffengericht.) Ein Schwein erschossen hat am 29. Dezember v. J. der Bergmann Wilhelm B., jetzt in Unna wohnhaft, auf der Wiese des Landwirts Rade in Kamen. In Gemeinschaft mit seinem Kameraden Schm., welcher deswegen bereits zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt wurde, wurde das Tier dann abgetötet, in einem Graben geworfen und mit Laub und Reisern zugedeckt. Als die Weiden nun am anderen Tage das Tier auf einer Korte holen und nach Hause schaffen wollten, wurden sie erwischt. Gegen B. konnte erst jetzt verhandelt werden, weil er sich ins Ausland begeben hatte und erst später zurückkehrte. Auch er erhielt wegen versuchten Diebstahls drei Wochen Gefängnis. Das getötete Schwein, ein seltenes Ausstellungs- und Zuchtexemplar, hatte nach der Angabe des Herrn Rade einen Wert von circa 600 Mark.

Weil er ein offenes Bassin hinter seinem Hause hatte und dieses gern zudecken wollte, nahm der Bergmann August M. aus Westfälischerstraße am 16. August von dem Zechenpächter der Zeche „Court“ eine Eisenplatte mit. Er wurde aber von einem Gendarmen-Wachmeister beobachtet und gefasst. M. war geständig und bereut die Tat. Da er bisher unbefristet ist, kam er diesmal mit der geringsten zulässigen Strafe von 1 Tag Gefängnis davon. Bei guter Führung kann ihm die Strafe erlassen werden.

Drei Gartenstühle verschwanden dem Witte Kening an einem Tage. Als Täter wurden der Bergmann Johann van de S. und der Biegeleiarbeiter Ludwig St. aus Kamen ermittelt. St. war zu dem Termin nicht erschienen, weshalb er zur nächsten Sitzung polizeilich vorgeführt werden soll. v. S. sagt aus, die Stühle seien bei ihm zum Aufbewahren — von dem großen Unbekannten natürlich — hingestellt worden, doch hat seine Frau ausgefragt, daß ihr Mann und St. die Stühle mitgebracht. Wegen Diebstahls erhielt v. S. zwei Tage Gefängnis.

Des Fortknechtstahls beschuldigt waren der Schleifer Franz D., Korbmacher Heinrich B. und dessen Ehefrau, sämtlich aus Westf. Die drei hatten am 16. Juli aus der Waldung des Landwirts Ewald Steinhoff in Wasser-court Holz gestohlen. Der Rest im Werte von 1 Mark wurde noch gefunden. Die Angeklagten erhielten je 5 Mark Geldstrafe eventl. 1 Tag Gefängnis.

Billiges Hühnerfutter verschafften sich die Eheleute Bergmann Fritz K. aus Oberaden dadurch, daß sie vom Acker des Landwirts Döhrs von den Getreideböden dieses abschneiden. Die Angeklagten bestreiten dieses, doch sagt der Zeuge Heß unter Eid aus, daß er die beiden mehrmals gesehen habe, wie sie mit einem vollen Tsch zurückkamen und das Getreide im Stall dann ausdroschen. Der Gendarmwachmeister fand auch im Hühnerstall Getreide, Hülsen und Weizen. Beide erhielten 5 Tage Gefängnis, da nach Ansicht des Gerichts kein Zweifel bestehe, daß die Angeklagten die Getreide gestohlen haben.

Beleidigung und Körperverletzung brachte die Ehefrau des Bergmanns Josef B. aus Kamen auf die Anklagebank. Sie sollte den Bergmann Hausack mit heißem Wasser begossen und ihn „Dieb“ tituliert haben. Die Zeugenvernehmung ergab, daß die Frau sich in Notwehr befand, weshalb wurde die Anklage wegen Körperverletzung fallen gelassen, dagegen erhielt sie wegen Beleidigung 5 Mark Geldstrafe eventl. 1 Tag Gefängnis.

Eine weitere Sache wurde vertagt und eine durch Vergleich aufgehoben.

Überbete, 25. Okt. (Ein unverschämter Streich) verübte in der Nacht zum 12. Juni d. J. der Zimmermann Ludwig Saarbed von hier, der sich gestern wegen Einbruchdiebstahls vor der Dortmunder Strafkammer zu verantworten hatte. Der junge Mann hatte in der betr. Nacht stark getrunken und als er heimkehrte, fiel es ihm plötzlich ein, ein Holzfenster, das am Lager des Kaufmanns Bogt angebracht war, mit wenig Mühe zu öffnen, um daraus eine Kiste Bleisoda im Werte von 5 Mk. und ein paar Camaschen zu stehlen. Die Sachen brachte er, als ob das ganz in der Ordnung sei, sorglos nach Hause, und wachte nicht mal, was er damit anfangen sollte. Das Gericht berücksichtigte seine damalige Trunkenheit und erkannte auf die geringste zulässige Strafe von 3 Monaten Gefängnis.

Weddinghofen, 25. Okt. (Eine Erinnerung an einen verdienten Freiheitskämpfer.) Vor 100 Jahren, am 21. Oktober 1813, wurde der damals 18 Jahre alte Herr Freiherr Ernst von Bodelschwingh-Belmede, der spätere preussische Staatsminister, welcher als Freiwilliger den Freiheitskrieg mitmachte, und in den Schlachten bei Leipzig mitgekämpft hat, bei Freiburg von einer französischen Kugel durch die Brust getroffen und schwer verwundet. — Die Nachkommen dieses uns Vaterland verdienten Patrioten und Freiheitskämpfers haben in dankbarer Erinnerung an ihren Vorfahren an diesem Gedenktage einen Kranz an seinem Grabe auf dem Friedhof in Mühlenbruch durch die Gutsverwaltung niederlegen lassen. Die Uniform, welche der Freiheitskämpfer in den Schlachten getragen hat, an der der Schutlauf noch zu sehen ist, liegt auf dem Gute zu Haus Belmede aufbewahrt.

Kamen, 25. Okt. (Ein Unglücksfall.) der glücklicherweise noch ziemlich gut abgelaufen ist, wurde der Landwirt Schulte-Meier von hier betroffen. Schulte-Meier fuhr mit einem leichten Gg zum Dortmunder Wochenmarkt um einige Schweine zu kaufen. Er wollte einem ihm entgegenkommenden Fuhrwerk ausweichen. Das Gg fuhr dabei gegen einen Meilenstein. Durch den Stoß wurde Schulte-Meier vom Sitz heruntergeschleudert und geriet unter das Gg, welches über ihn hinwegfuhr. Außer einer stark blutenden Kopfverletzung erlitt er noch eine leichte Quetschung der Rippen. Nach Anlegung eines Nothverbandes konnte er jedoch weiter fahren.

Alt-heide, 25. Okt. (Der Schützenverein) hielt am Sonntag, den 19. d. Mts., im Lokale des Wirts Herrn H. Tillmann eine Versammlung ab. Mit einem Hoch auf den Schützenkönig Herrn Wih. Wille eröffnete der 1. Präses, Herr H. Müller, die Versammlung. Es wurde beschloffen, einen Königsschall zu veranstalten, der geschlossen im Lokale des Herrn H. Tillmann gefeiert werden soll.

Dortmund, 25. Okt. (Verschiedenes.) Die Landwirtschaftliche Wirtsch. wird trotz der Errichtung einer neuen Landwirtschaftlichen Schule in Unna auch in diesem Jahre einen guten Besuch erhalten, da z. B. bereits etwa 70 Anmeldungen vorliegen. Der neue Kursus wird lt. Anzeige in der heutigen Nummer am 4. November, vormittags 10 Uhr, in dem eigenen Schulgebäude-Dortmund, Sonnenstraße 100, eröffnet. Die Unterrichtsstunden sind von 9 bis 12 Uhr, also so gelegt, daß die auswärtigen Schüler bequem mit den Morgenstunden herkommen, und mit den Mittagsspielen wieder heimkehren können. Interessenten kann baldige Anmeldung nur empfohlen werden.

Der geheimnisvolle Tod der Ehefrau des Polizeiergenten Rodus, die im Garten hinter dem Wohnhause mit einer großen Kopfhunde tot aufgefunden wurde, hat seine Aufklärung noch immer nicht gefunden, obwohl die Kriminalpolizei eine angestrengte Tätigkeit entwickelt. Zeitliche Feststellungen haben die Annahme bestätigt, daß ein Unglücksfall nicht in Frage kommt. Die Kopfhunde ist 18 Zentimeter lang und reicht bis ins Gehirn. Sie kann nur mit einem stumpfen Gegenstand verursacht worden sei. Ein seltsamer Umstand ist der, daß aber der Boden nur wenig durchtränkt war. Ein Selbstmord ist nicht ausgeschlossen, doch müßte die Frau ihn unter ganz merkwürdigen Umständen begangen haben. In der Gedenkstraße wurde in einem Willkürer die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die unnatürliche Mutter ist noch nicht ermittelt.

(Verurteilt.) Der 4-jährige Sohn Willi des Bergmanns Theodor Kemper in Frohlinde fand eine kleine Schachtel mit einer Masse, die er als Nach dem Genuß stellten sich Vergiftungserscheinungen ein, so daß ärztliche Hilfe sofort in Anspruch genommen werden mußte. Das Kind wird kaum mit dem Leben davonkommen.

(Mord.) Auf dem Wege vom Fiedensbaum zum Bahnhof wurde ein Herr von mehreren Personen überfallen und ihm Ueberzieher und goldene Uhr entwendet.

O. Hörde, 25. Okt. (Ein folgenschwerer Verwechslung) ist hier der Richter Kossack zum Opfer gefallen. In der vergangenen Nacht drang eine Einbrecherbande in das Pastorats-

gebäude an der Friedhofstraße ein. Die Kerle verschafften sich von drei Stellen aus Eingang in das Haus, zerhackten die Fenster-scheiben und öffneten mit Stemmeln mehrere Türen. Die benachrichtigte Polizei veranlaßte eine Streife und traf gegen zwei Uhr auf zwei verdächtige Burichen, die sie verhaftete. Bei der Fortführung des Patrouillenganges kamen die Polizeibeamten abermals an dem Pastoratsgebäude vorbei, wo sie durch den Pastor Bohwinkel verständigt wurden, daß die Einbrecher wieder bei der Arbeit seien. Das Haus wurde umstellt, die Diebe hatten aber das Geld ihrer Tätigkeit bereits verlassen und einen neuen Einbruch in das Haus des Architekten Kossack verübt. Dieser hatte ihr Treiben gestört, die Einbrecher verfolgt und wollte jetzt Meldung bei der Polizeiwache machen. Als er auf das Pfarrhaus zukam, rief ihm der dort postierte Kriminalwachmeister Brenscheidt in dem Glauben, es mit einem der Einbrecher zu tun zu haben, ein „Halt!“ und „Hände hoch!“ zu. Kossack glaubte seinerseits ebenfalls, einen Einbrecher vor sich zu haben und ging mit erhobenem Revolver auf den Beamten in Zivil zu. Der Kriminalwachmeister rief Kossack noch mehrmals und dann machte er von seinem Revolver Gebrauch. Der erste Schuß ging in den Boden, der zweite traf Kossack in den Oberschenkel und streifte ihn nieder. Jetzt erst klarte sich der verhängnisvolle Irrtum auf und die Beamten sorgten für die Ueberführung des Verletzten ins Krankenhaus. Auch von den Einbrechern wurden in der Nähe des Gymnasiums mehrere Revolverhülsen abgegeben. Eine Verfolgung verlief resultatlos. Wie sich herausstellte, hatten sie nach an einer dritten Stelle ebenfalls einen Einbruch verübt. Es ist beobachtet worden, daß drei verdächtige Personen sich in der Richtung nach Dortmund entfernt haben.

Hagen, 24. Okt. (Gerüst-Einsturz.) Gestern vormittag gegen 11 Uhr fürzte das schwere Eisen gerüst zu dem Bau der Ueberdachung der großen Bahnhofshalle ein, als gerade eine Lokomotive hinter einem Sitz das Geleise durchfuhr. Die Lokomotive wurde nur leicht beschädigt. Die schweren Eisenträger stießen das Geleise des 1. Abzuges des Bahnhofs II, auf dem sich der ganze Fernverkehr abwickelt, so daß die er erhebliche Beeinträchtigung wird. Die Aufräumungsarbeiten werden durch einen aus dem Geleise abgelenkten Wagen wesentlich erschwert. Die Umleitung der Züge auf andere Geleise ist infolgedessen sehr schwierig. Die elektrischen Weichen, die nur für eine Fahrtrichtung bestimmt sind, zuerst aufgeschlitten werden müssen. Ein Arbeiter erlitt leichte Verletzungen.

Altena, 24. Okt. (Die Eisenbahnunfälle) im Herbst infolge des herrschenden Nebels nehmen einen großen Umfang an. Hier wurde der Zugführer Kuppert aus Wittenfeld von einem Zug der Schmalzpurbahn Altena-Wittenfeld überfahren und getötet.

Castrop, 24. Okt. (Bürgermeisterwahl) In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung stand die Bürgermeister-Wahl an. Da am 23. Oktober nächsten Jahres die zwölfjährige Amts-dauer des Herrn Bürgermeisters Wittenfeld abläuft, in geheimen Abstimmung wurde einstimmig Bürgermeister Wittenfeld auf weitere zwölf Jahre wiedergewählt.

Henne, 24. Okt. (Bei der Wahl des Stadtverordneten) Vorstehers in der Stadtverordnetenversammlung mußte wegen zweimaliger Stimmgleichheit das Los zwischen dem bisherigen stellvertretenden Vorsteher Vogel und dem Zechenbaumeister Eberhard Meier entschieden werden. Das Los fiel auf Herrn Baumeister Meier. Sodann wurde der bisherige Stadtbaurat und Beigeordnete Lampe zum 2. Bürgermeister gewählt. Für die Abgeordneten in Meinerzhagen wurden 300 Mark bewilligt.

O. Wanne, 24. Okt. (Zerstoßung eines Schiffs) Ein schweres Schiffsunglück ereignete sich heute auf der Zeche „Unser Friede“. Dort war eine Kameradschaft mit dem Treiben eines Querschlags beschäftigt. Es war ein Schiffs-schiff angelegt worden, der aber anscheinend versagte. Als drei Bergarbeiter sich zum Schiffs-ort begaben, erfolgte plötzlich die Explosion. Einer der Bergarbeiter wurde sofort getötet, ein anderer lebensgefährlich verletzt und der Dritte leicht verwundet.

O. Heddinshausen, 24. Okt. (Aus Eifersucht erschossen.) In Rangel wurde der Bergmann Franz Merlen, als er abends von der Schicht heimkehrte, von dem Tagesarbeiter Heinrich Auharth aus Henrichsburg aus Eifersucht erschossen. Auharth hatte ihm auf-lauert. Das Messer, mit dem er die Tat vollführte, hatte er besonders für den Zweck angeschafft. Der Mordbube wurde noch nachts auf der Zeche Viktor in Rangel verhaftet.

W. Henrich, 24. Okt. (Unter ein Mädel-fuhrwerk geriet) der Herr der 5-jährige Sohn des Grubenarbeiters Döhrn und wurde auf der Stelle getötet.

Münster, 24. Okt. (Vor dem Schwur-gericht) hielten sich der 25 Jahre alte Arbeiter Böckner aus Ahlen und der 33-jährige Arbeiter Bosanic aus Ahlen wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu verantworten. Die Angeklagten hätten am Abend des 22. Juni d. J. in Ahlen den Bergmann Weimarsch durch Meißerische derauf-zugelichtet, daß er an den Verletzungen starb. Das Urteil lautete gegen Böckner wegen Totschlags auf zehn Jahre Zuchthaus und gegen Bosanic wegen Beihilfe auf ein Jahr Gefängnis.

D. Werther (Kreis Halle i. W.), 24. Okt. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich im benachbarten Siedinghausen. Bei der Straße kam an einer scharfen Kurve der Automobilwagen ins Rutschen und brach mit so starker Wucht gegen einen Baum, daß sämtliche Insassen aus dem Gefährt geschleudert wurden. Während die übrigen Insassen Arms- und Beinbrüche davontrugen, erlitt der 16-jährige Sohn des Gastwirts Krammann aus Siedinghausen schwere innere Verletzungen. Er mußte in die Bethel-Klinik in Düsseldorf gebracht werden, wo er jetzt hoffnungslos darniederliegt. Bisher hat er das Bewußtsein nicht wiedererfunden. Der Unfall bei dem Unglück war so stiel, daß der Baum gespalten wurde und das Auto völlig in Trümmer ging.

D. Welsch, 24. Okt. (Ein drakonisches Urteil, das aber überall Zustimmung findet) wurde, fällte das hiesige Schöffengericht unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Geh. Justizrat Boemann. Angeklagt war der aus Osterreisig-Gartzen stammende Arbeiter Karl Seebach. Der Angeklagte, der beim Kanalbau in Minden beschäftigt war, hatte am Abend des 6. Juli dem Arbeiter Christian Wietert, der veranlaßt hatte, daß er zwangsweise an ein Steinbruchs-Lokale entfernt worden war, auf dem Hofe dieser Wirtschaft in betrunkenem Zustande einen Messerstoß in den Oberschenkel versetzt. Der Stich hatte zufällig die Schlagader getroffen, so daß Wietert an der erlittenen Verletzung in kurzer Zeit starb. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach Körperverletzung mit Todeserfolg. Der Berichtshof erkannte auf sieben Jahre Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte vier Jahre Ergebnis beantragt.

Essen, 24. Okt. (Erköder.) Mittwochsabend wurde vor einer Wirtschaft an der Kurstraße der Gelegenheitsarbeiter Christian Eisenberger von einem Bergmann erschossen; der Täter, der in Notwehr gehandelt haben soll, wurde festgenommen.

Wittenfeld, 24. Okt. (Selbstmord im Auge.) In dem Personensuche 417 Wachen-Eisenfeld, wurde in einem Winkel 2. Klasse ein Reisender tot aufgefunden. Aus den bei ihm vorgefundenen Papieren ging hervor, daß es sich um einen gewissen Ottomar Tauber aus München, Verschlepptrache, handelte. Geld wurde bei dem Toten nicht vorgefunden. Allem Anscheine nach liegt Selbstmord vor.

Altena, 24. Okt. (Der Brillant im Hühner-magen.) In einer hiesigen Familie wurde ein Huhn geschlachtet, das in der Hauptmarktstraße verkauft worden war. Beim Reinigen des Hühnermagens wurde ein wertvoller Brillant gefunden, den das Tier verschluckt hatte.

Altena, 23. Okt. (Explosion.) In der Wagenfabrik von Körber in Altena-Grensfeld erfolgte gestern vormittag eine Explosion. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt, einem wurde ein Arm abgerissen.

Wittenfeld, 24. Okt. (Das Kind auf dem Arm erschlagen.) Ein hier beschaffter junger Mann geriet mit einer Wirtin in Streit, die ein Kind von etwa einem Jahre auf dem Arme trug. Er schlug mit einem Stock nach ihr, traf aber das Kind am Kopf und zertrümmerte ihm die Schädeldecke, so daß der Tod sofort eintrat. Der Täter wurde verhaftet.

Mechen, 24. Okt. (Zod stürzte vom Pferde.) Ein Knecht namens Gerhards aus Wittenfeld stürzte auf Geisbüschhof vom Pferde und war sofort tot.

Aus aller Welt.

— Todesurteil gegen einen Mörder. Vor dem Hildesheimer Schwurgericht hatte sich der Dienstknecht Friedrich Marks aus Barmen wegen Mordes zu verantworten. Der 23 Jahre alte Angeklagte, der bei einem Landwirt in Wittenfeld beschäftigt war, verurteilt mit der gleichfalls dort tätigen Dienstmagd Klingebiel ein Liebesverhältnis, dem ein Kind entsprang, für dessen Unterhalt er sorgen mußte. Als diese Verpflichtung erneut an Marks herantrat, löste er das Mädchen aus einer einsamen Stelle bei Gröden und in die Stadt Wittenfeld. Den Körper warf er in die Innertsee. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf vorsätzliche Tötung mit Ueberlegung, worauf der Angeklagte zum Tode verurteilt wurde.

Das Grubenunglück in Neumexiko. Der Rettungsmannschaft gelang es, aus der Dirschschluchtgrube bei Dawson 23 der eingeschlossenen Lebenden an das Tageslicht zu bringen. Einige waren brennungslos. Ferner wurden vierzehn Leichen geborgen. Die ganze Nacht hindurch wurden große Ventilatoren in Tätigkeit gesetzt, um die noch eingeschlossenen Bergleute am Leben zu erhalten. Nach der Ansicht der Sachverständigen liegt eine Kohlenstaub-explosion vor.

In einem alten Bergwerk, das mit dem Dirschschluchtgrube in Verbindung steht, brach Donnerstag nachmittags ein Feuer aus. Es wird befürchtet, daß die noch in der Dirschschluchtgrube befindlichen Bergleute in Gefahr sind.

SINNER

die neue Qualitätsmarke!

Backpulver :: Pudding-Pulver :: Vanillin-Zucker :: Rote Grütze-Pulver
Vanille-Saucenpulver :: Einmachepulver :: Gries-Pudding-Pulver etc.

General-Vertreter: Wilhelm Lutter, Düsseldorf, Antoniusstraße 13. Telefon 3461.

DORTMUND. Steinplatz, 1
Auskunft und Broschüre kostenfrei.

Ein Tagesgespräch

bildet unserer Reflameverkauf in Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion.

Damenjacken farbig

Posten 1: 6.75 M.

Posten 2: 9.50 M.

Posten 3: 15.00 M.

Wert bedeutend höher.

Damen-Jacken schwarz Tuch, Astrachan u. Samt

Posten 1: 16.00 M.

Posten 2: 20.00 M.

Posten 3: 28.00 M.

Wert bedeutend höher.

Belze in schwarz und farbig stannend billig!

Damentostümröcke

nur Neuheiten

Posten 1: 1.95 M.

Posten 2: 4.50 M.

Posten 3: 6.75 M.

Wert bedeutend höher.

Damenblusen

in Wolle, Tüll und Seide

Posten 1: 2.95 M.

Posten 2: 4.50 M.

Posten 3: 6.50 M.

Wert bedeutend höher.

Posten Modellblusen

Wert bis 40 M.

Posten 1: 8.75 M.

Posten 2: 12.75 M.

Posten 3: 15.75 M.

Noch nie dagewesen: Mädchenjaden und Mäntel 2.75, 4.50, 6.75, 8.50, Wert bedeutend höher.

Bedeutend im Preise ermäßigt:

Herren- und Knaben-Konfektion, Kleiderstoffe, Weiß- und Baumwoll-Waren, Bettfedern, Gardinen.

Gebr. Keil, Kamen, jetzt Bahnhofstr. 7.

Metropol-Theater

Kamen. Restaurant Rieder am Markt.

Schlag auf Schlag

bringen wir in ununterbrochener Reihenfolge die hervorragendsten Erscheinungen des Filmmarktes.

So erwarten wir den großen Welterschlag für Sonntag, d. 26. Oktober, ab 4 Uhr:

„Die Geier“

oder:

Maria, die Tochter des Grafen Wildenfels
Sensationschauspiel in 3 Akten.

Ein ausgezeichnetes Bild allerersten Ranges.
Der zweite Schläger ist eine weitere Perle des Spielplans:

„Häusliches Glück“

Hervorragendes Drama.

Ein spannendes Bild aus dem Familienleben.
Außerdem der übrige, eleg. Spielplan.



Snappenverein

St. Barbara, Kamen.

Der Verein veranstaltet am Sonntag, den 26. Oktober, im Saale des Herrn Ed. Göhr einen

Theater-Abend mit Ball.

u. a. gelangt zur Ausführung:

Graf v. Diedo oder Der wiedergefundene Sohn
Mitternachtschauspiel in 5 Aufzügen.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Entree im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg.
à Person.

Einen genussreichen Abend versprechend, ladet
ergernt ein

Der Vorstand.

Moderne Möbeln

jeder Art und Preislage. Einzelne
Zimmer sowie komplette Wohnungs-
Einrichtungen liefert gut und billig

Kamen

Nordstr. 7. Telefon 204.

L. Knieper,

Schreinermeister.

NB. Bin zur Vorlage von Zeichnungen und Preislisten
ohne Kaufzwang gern bereit.



Turnverein

Zu Kamen.

Mittwoch, d. 29. Oktbr.,

abends 9 Uhr,

bei Herrn F. Jordan:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslage pro drittes

Quartal.

2. Allgemeines.

Der Turnrat.

2115

Mäherinnen

gesucht für Vorn- und Baum-

wollwaren.

Gebr. Keil.

Zuverlässige

Leute

des, die Landte kennen,

ist gef. Off. „Exi-

tenz“ an Rud. Hoffe, Leipzig. 2128



Musikverein

Kamen.

Die passiven Mitglieder des
Vereins werden gebeten, ihre
Plätze zu dem am Sonntag,

den 16. Nov. cr. stattfindenden

Vereinskonzert von Montag,

den 27. bis Mittwoch,

den 29. Okt. cr. bei Herrn

Lehrer Altena belegen zu

wollen. Für das Textbuch sind

20 Pfg. zu entrichten.

2131

Der Vorstand.

Der heutigen Geant-

auflage unserer Zeitung liegt

ein Prospekt des Warenhauses

M. Eisenstadt, Kamen,

Weststraße

bei, auf den hiermit hingewiesen

wird.

Druck u. Verlag von G. May in Vord.

Verantwortlicher Redakteur:

H. Schubeis in Kamen.

Damenhüte zu Schleuderpreisen

Umgarnieren auch bei uns nicht gekaufter Hüte staunend billig.

Gebrüder Keil Kamen, jetzt Bahnhofstr. 7.

Kamenener Zeitung

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
für's Heim
monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“ dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 128.

Sonnabend, den 25. Oktober 1913.

41. Jahrgang

Anton Wallmeier

Grabsteingeschäft

Baumaterialien Steinhauerei
Kamen, Weststr. 20 Lager: Wernerstrasse
empfiehlt sich zur

Anfertigung von Erbbegräbnisstätten

gemäss den ortsgesetzlichen Vorschriften.

Spezialität: Flur- und Wandplattenbelag.
Terrazzo- und Cementwaren. 1008

Zugabe:

Abattscheine

Hand

Es liegt doch klar

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Hand

Carl Luge

Bahnstrasse 5
Inh.: Uhren-Händler,
gepr. Uhrmachermeister

reellste, billigste Preise hat, weil
durch grossen Einkauf ab Fabrik die Firma
grosse Vorteile geniesst und diesen Nutzen
der verehrten Kundschaft zugute kommen
lässt sowie die grösste Auswahl von Kamen
und Umgegend bietet.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

schont die Wäsche

„Amandus und Maria“

1. Es lebten glücklich und zufrieden
Amandus und Maria Zieten.
Sie liebte ihn, er liebte sie,
Nichts störte ihre Harmonie.

2. Doch langsam kamen auch die Sorgen.
Man musste rechnen, musste borgen.
Dadurch gab's manchmal mit der Zeit
So hin und wieder kleinen Streit.

3. Die Lebensmittel wurden teuer,
Die Schuh, die Kleider, auch die Steuer.
Dabei war Zietens Zunge fein,
Es durfte nur das Beste sein!

4. Auf Butter war er ganz versessen.
Zum Brot sowohl, als in dem Essen.
Sprach da zu ihr Cousine Lona:
„So gut wie Butter ist Palmona“

5. „Fürwahr die Butter hoch in Ehren,
Doch nichts ist leichter zu erheben,
Sprach da zu ihr Cousine Lona:
„So gut wie Butter ist Palmona“

6. Man setzt Palmona auf den Tisch.
Er findet sie besonders frisch!
Es schmeckt, man spart, und Glück u. Frieden
Zieht hin frohlich wieder ein bei Zieten!

PALMONA-PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE

IVO PUHONY.

Geld

sparen Sie,
wenn Sie Ihren Bedarf in

Möbeln

bei mir decken.

Achtung!

Schlafzimmer und 310.-

Küche, modern 395.-

Schlafzimmer, Stiel 425.-

Küche pitche 228.-

Speisezimmer 45.-

Wohnzimmer 45.-

Musikraum 45.-

prima Herde 45.-

Sofas ab 36.-, Kleider-

schränke ab 29.-, Küchen-

schränke ab 27.-

Bezüglich Zahlungsweise

auf Wunsch größtes Ent-

gegenkommen.

Verlangen Sie per Post

Karte Katalog.

1887

Dortmunder

Möbelhaus

Dortmund.

J. Wreschner

Prinzenstraße 11,

Ecke Balkenstraße.

Nähe Bezirks-Kommando und

Stadthaus.

1887

Bernstein-Fußboden-

Glanz-Lack

in einigen Stunden trocknend.

2 Pfd. Dose (Mk. 1,25) genügt

für 1 Zimmer. 1863

Drogerie G. P. Thiel,

Kamen. Oststr. 21. — Fernruf 180.

1887

Die Dperntexte sind zu haben in der

Buchhandlung der

Kamenener Zeitung.

1887

Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke

Schwan) ist ein seit langen Jahren in unzäh-

ligen Haushaltungen erprobtes, wirklich vor-

zügliches Waschmittel. Es besteht in der Haupt-

sache aus einer Kernseife bester Qualität und

enthält, wie die Analysen bezeugen, keine

schädlichen Bestandteile, die auf die Wäsche

wirken könnten. Bei Verwendung von Dr. Thompson's Seifen-

pulver erhält man ohne Rasenbleiche blendend

weiße Wäsche. Ueber die Anwendung belehrt

die jedem Paket aufgedruckte Gebrauchsan-

weisung. In der aus Dr. Thompson's Seifen-

pulver hergestellten Lauge löst sich der Schmutz

ohne viel mühsames Reiben von selbst. Man

spart daher bei größter Schonung der Wäsche

Arbeit, Zeit und Geld. Die Wäsche erhält

durch Dr. Thompson's Seifenpulver einen an-

genehmen, frischen Geruch. Auch zum Reinigen

der Hände nach grober, schmutziger Arbeit und

zum Reinigen und Scheuern beim Hausputz

gibt es kein besseres Mittel. Dr. Thompson's

Seifenpulver kann daher jeder Hausfrau aufs

beste empfohlen werden. Es ist zu haben in

den meisten Drogerien, Kolonialwaren- und

Seifengeschäften. Da minderwertige Nach-

ahmungen angeboten werden, achte man genau

auf den Namen „Dr. Thompson“ und auf die

Schutzmarke „Schwan“.

1887

Ein Dampfer mit 44 Menschen gesunken.

Von einem schwedischen Dampfer „Karl v. Linné“ sind 44 Menschen, 30 Mann der Besatzung und 14 Reisende, in den aufgewühlten Wellen des Ostsees. Nur ein Reisender ist völlig errettet worden. Die Unglücksbotschaft lautet:

Sellingfors, 23. Okt. Der finnische Dampfer „Karl v. Linné“ geriet in der Nähe von Sase auf Grund, wurde leck und sank mit der gesamten Besatzung von 40 Mann.

Der Dampfer „Karl v. Linné“, Kapitän Edvardsson, der der Seefahrtsgesellschaft gehört, war gestern Abend mit dem einzigen gezeigten Passagier des Dampfers „Karl v. Linné“, dem Viehhändler Herrison aus Sunds, auf dem Meer. Ueber das Unglück teilte Kapitän Edvardsson folgendes mit: „Als der Dampfer „Karl v. Linné“ zusammen mit dem Dampfer „Karl v. Linné“ aus Sase auslief, geriet die Schiffe bald in einen orkanartigen Sturm. Der „Karl v. Linné“ ging deshalb vor Anker, während der „Karl v. Linné“ weiterfuhr. Als der „Karl v. Linné“ bei Tagesanbruch an den Wasserscharen zwei Masten, die aus dem Wasser hervorragten, sah, ließ er sofort stoppen und sandte ein Rettungsboot nach der Unglücksstätte. Man fand aber nur eine Person, den Viehhändler Herrison, der in der Keesling des Wracks hing. Gestern Abend 6 Uhr hatte er sich dort aufgehängt, und wurde vollkommen errettet an Bord des „Karl v. Linné“ gebracht.

Aus aller Welt.

— Um die Nationalflugschiffe. Auf dem Wege von Gotha nach Sabian hat der Ingenieur Schlegel 1470 Kilometer zurückgelegt, leider hatte Schlegel einen Unfall bei der Landung, er zog sich eine Verletzung des Kniegelenkes zu. Auch Schlegel hat den Franzosen Brindjone, der den vielbekannten Europa-Rundflug vollführte, geschlagen.

— Ehrung eines deutschen Fliegers. Der deutsche Weltrekordflieger Viktor Stoeffer, dessen Bravourleistung vom 15. Oktober im Wettbewerb um die Nationalflugschiffe außerordentliches Aufsehen erregte, ist zum 28. Oktober beim Staatssekretär Delbrück zum Diner geladen worden.

— Im Aeroplan zum Nordpol. Der erfolgreiche Südpolentdecker Amundsen rüstet zur Zeit unter erheblicher staatlicher Unterstützung eine Nordpolexpedition aus, die aus zwei Aeroplanen mitführt, mit denen man versuchen will, zum Nordpol zu fliegen. Nebenbei sollen natürlich auch wichtige geographische Forschungen betrieben werden. Die erste erste zu nehmende Expedition, die Polargegend mittels des Luftfahrzeuges zu erforschen, ist bekanntlich von Zeppelin und Gersagel in die Wege geleitet worden. Es wurden umfangreiche Studien auf Spitzbergen gemacht, die eigentliche Expedition im Zeppelinluftschiff zum Nordpol und seinen Grenzgebieten bleibt späterer Zeit vorbehalten. In Erinnerung stehen dürfte noch der kühne Versuch des Franzosen Andree, den Pol im Freiballon zu erreichen. Andree ist verschollen, es ist sicher, daß der Ballon in einen Sturm geriet und vernichtet wurde, wobei Andree in der Eiswüste seinen Tod fand.

— Arbeitshäuser und Automobil. Das Arbeitshaus der Flucht nach berühmten Mustern im eleganten Automobil bewerkstelligen, ist jedenfalls ungewöhnlich. Der Fall ereignete sich im Arbeitshaus zu Rummelsburg bei Berlin. Die „Retter“ waren in einem

Automobil vorgefahren, und schon gelang es den Flüchtlingen, das Automobil zu besteigen. Kaum jedoch hatte sich der Wagen in Bewegung gesetzt, so wurde die Flucht bemerkt und die Verfolgung der Ausreißer aufgenommen. Nach einer kurzen Jagd wurde das Auto eingeholt, und man brachte die Flüchtlinge zurück.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters. Sonntag, den 26. Oktober 1913, nachmittags 3½—5½ Uhr: Volkstümliche Preise. „Waisenta“. Lustspiel in 3 Akten von Leo Walter Stein und Ludwig Heller.

Abends 8—10½ Uhr. Opernpreise. „La Traviata“. Oper in 3 Akten von G. Verdi, nach Dumas des Jüngeren, „Dames aux camélias“, bearbeitet von F. M. Piave.

Montag, den 27. Oktober 1913. Abends 7½ bis 10 Uhr. Schauspielpreise. Serie A. Nr. 11. „Das Glück im Winkel“. Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.

Dienstag, den 28. Oktober. Abends 7½—10½ Uhr. Opernpreise. Serie B. Nr. 12. „Der Bettelstudent“. Operette in 3 Akten. Musik von C. Millöcker. Text von F. Zell und R. Gené.

Mittwoch, den 29. Oktober 1913. Abends 8 bis 10½ Uhr. Volkstümliche Preise. Auf vielfachen Wunsch nochmalige Wiederholung der Feiern der hundertjährigen Wiederkehr der Tage der Befreiungskriege und des Regierungsjubiläums Sr. Maj. Wilhelm II. „Festspiel“, verfaßt von W. Uhlmann-Wirthebe. Hierauf „Kolberg“. Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Donnerstag, den 30. Oktober 1913. Abends 7½—10½ Uhr. Opernpreise. Serie A. Nr. 12. „Der fliegende Holländer“. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Freitag, den 31. Oktober 1913. Abends 7½ bis 11½ Uhr. Ermäßigte Preise. „Die Sagenetten“. Große Oper in 5 Akten. Musik von G. Meyerbeer. Text von E. Scribe und E. Deschamps.

Sonntag, den 2. November 1913. Nachmittags 3½—5½ Uhr. Volkstümliche Preise. „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Abends 7½—10½ Uhr. Ertes Gastspiel des königl. schwedischen Kammerängers John Forsell. Erhöhte Preise. Außer Abonnement. „Don Juan“. Große Oper in 2 Aufzügen von W. A. Mozart. Don Juan... Kammeränger John Forsell.

Die Dperntexte sind zu haben in der Buchhandlung der Kamenener Zeitung.

Der Jagdbesuch in Konopischt.

Kaiser Wilhelm, der am Donnerstag früh 9 Uhr von der Station Wilmersdorf abgereist war, traf um 5.40 Uhr in Konopischt ein, wo er von dem Herzog von Sachsen-Coburg und der Herzogin von Sachsen-Coburg begrüßt wurde. In Konopischt wurde darauf die Jagd nach Schloß Konopischt angetreten, wo dem Kaiser die Gänge des Erzhertogs vorgestellt wurden. Der See wurde in den Zimmern des Kaisers eingenommen. Um 8 Uhr abends fand in dem großen Speisesaal des Schlosses ein Diner zu 26 Personen statt. Nach demselben Konzertierte während des Ceres im Rittersaal eine Marinekapelle aus Pola.

Der Kaiser stand bei der Einfahrt des Hofsonderzuges am Fenster seines Salonwagens und winkte dem Erzhertog freundlich zu. Die Begrüßung war überaus herzlich. Kaiser Wilhelm umarmte den Erzhertog und küßte ihn. Darauf folgte er der Herzogin die Hand und begrüßte das Gefolge des Erzhertogs. Der Erzhertog trug preussische Uniformen, der Kaiser und sein Gefolge deutsche Jagduniformen. Nachdem der Erzhertog das Gefolge des Deutschen Kaisers begrüßt hatte, stellte er dem Kaiser die Spitzen der Behörden vor. Der Kaiser reichte jedem der Herren die Hand und hatte mit jedem ein kurzes Gespräch. Dann begab sich der Kaiser an der Seite des Erzhertogs im Automobil nach Schloß Konopischt, wo sich mittlerweile die geladenen Gäste des Erzhertogs eingefunden hatten.

Ein politischer Charakter
befügt die Fahrt des Kaisers, der „Wiener Reichspost“, dem Organ des österreichischen Thronfolgers, zufolge, in hohem Maße. Die Tage von Konopischt, so sagt das Blatt, werden keineswegs nur durch Jagdabenteuer ausgemalt, sondern auch wichtigen politischen Besprechungen gewidmet sein, die auf eine Vertiefung des Dreibundgedankens abzielen. Nach mancherlei Andeutungen schließt die „Reichspost“ mit den folgenden Worten: Was in Konopischt zwischen Kaiser Wilhelm und dem Thronfolger aufs neue besiegelt werden wird, das wird bei der folgenden Reise des Deutschen Kaisers nach Wien vom Volke mitgefollert werden; ein Erlebnis, das stärker ist als irgend ein parlamentärer Vertrag, weil es aus dem Herzen kommt. Wenige Tage nach Konopischt und Schönbrunn wird der Erzhertog-Thronfolger bekanntlich Kaiser Wilhelm gelegentlich der Jagd bei Gähre, Regierungsbezirk Lüneburg, sein.

In Konopischt.

Das böhmische Jagdschloß Konopischt, in dem unser Kaiser an den beiden letzten Tagen dieser Woche Gast des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Franz Ferdinand ist, liegt zwischen den Städten Prag und Lator in geradezu paradiesischer Gegend. Wallenstein sah einst auf der Stätte, an der sich jetzt das vom Erzhertog-Thronfolger vor allen andern bevorzugte Jagdschloß mit seinen Mauern und Türmen am Ausgange einer prächtigen Vindalallee erhebt. Ein wunderbarer, auch mit exotischen Gewächsen und Bäumen reich ausgestatteter Park umgibt das imposante Schloß, die Pferdestallungen und Remisen sowie die Wohnhäuser der Förster, Verwalter und Bedienten.

In den weiten, teils mit künstlichem Augus, teils mit anheimelnder Gemütlichkeit eingerichteten Räumen des Schlosses befinden sich die unergleichlichen Sammlungen an Gemälden, Kellen wilder Tiere, Waffen, Gemälden usw., die der Erzhertog zum großen Teile selber auf seinen vielen Reisen und namentlich auf seiner Reise um die Welt im Jahre 1893 erworben. Besonders auf die Waffensammlung legte der Thronfolger, der als Meisterjäger berühmt ist, großen Wert, und Kenner versichern, daß es eine zweite Waffensammlung von solcher Vollständigkeit, wie die des österreichisch-ungarischen Thronfolgers in Konopischt, auf der ganzen Welt nicht wieder gibt. — Gleichzeitig mit dem Kaiser werden auch die beiderseitigen Hofkammer, Herr v. Tschirsky und Bögenhoff sowie Graf Szögheny-Marich zu den Jagdgästen des Thronfolgers in Konopischt zählen; beide Diplomaten werden auch an der Begleitung zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef in Schönbrunn teilnehmen.

Deutschland.

— **(Ein verheerter Typ.)** Aus der außerordentlich umfangreichen Erörterung der Ursachen der letzten schweren Zepplin-Katastrophe hebt sich als allgemein anerkanntes Moment heraus, daß die Gondeln des „Z 2“ zu nahe am Ballon angebracht waren. Bei den übrigen Zepplinen ist das nicht der Fall, der „Z 2“ stellte infolgedessen eine Neuerung dar. Durch die neue Anordnung der Gondeln entstand Zugluft, „Sog“, wie der Fachausdruck lautet, zwischen Gondeln und Ballon durch das das hochexplosible „Anallgas“, ein Gemisch von Wasserstoffgas mit Sauerstoff, das schon bei Berührung mit einem kleinen Funken, ja schon mit einem glühenden Platindrath aufleuchtet, in die vordere Maschinengondel gesaugt wurde. Hier hat es sich an dem unglücklicherweise funkengebenden Motor entzündet. Allgemein wird zugegeben, daß, wenn schon der „Z 2“ einen verheerenden Typ darstellte, dies vorher nicht gewußt werden konnte. Solche Dinge werden erst durch die Praxis erlitten. Die aus der Katastrophe gezogenen Lehren und Erfahrungen werden bei der Fertigstellung der neuen Marine-Luftschiffe berücksichtigt werden. Aus diesem Grunde werden die in Auftrag gegebenen „Z 3“ und „Z 4“ (letzterer Schütte-Lanz-Typ) nicht schon im Frühjahr 1914 zur Ablieferung kommen, sondern unter Berücksichtigung der entsprechenden Veränderungen erst später fertiggestellt werden können.

— **(Kein Erbrecht des Staates?)** Eine Meldung, es sei eine Regierungserklärung in der Budgetkommission des Reichstags zu erwarten, die darauf hinauslaufe, daß die Verbündeten Regierungen unter den veränderten Umständen auf die Verabschiedung des Entwurfs über das Erbrecht des Staates keinen Wert mehr legen, wird von der Deutschen Tageszeitung bestritten.

Der neue Krupp-Prozess.

Im alten Kriminalgericht Alt-Moabit begann Donnerstag der Prozess gegen den Barockschmied Mag. Maximilian Brandt-Ramsdorf und gegen den Direktor Eccius-Essen. Die Anklage gegen Brandt-Ramsdorf lautet auf Bestechung und Verschaffung von Kriegsmaterial, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung geboten ist, an und zwar ohne daß die Absicht vorhanden gewesen ist, das Material einer fremden Macht mitzuteilen. Direktor Eccius wird wegen Beihilfe zur Verurteilung gezogen werden. Gegen beide Angeklagte wird Paragraph 333 des St.-G.-B. angewandt, wonach mit Gefängnis wegen Bestechung bestraft wird, wer einem Beamten oder einem Mitglied der besetzten Macht Geschenke oder andere Vorteile einräumt, verspricht oder gewährt, oder ihn zu einer Handlung, die eine Verletzung einer Amts- oder Dienstpflicht enthält, bestimmt. Den Vorsitz in dem Prozess, der vor der 11. Strafkammer im Landgericht Berlin I verhandelt wird, führt Landgerichtsdirektor Dr. Karsten, die Anklage wird vertreten durch den Staatsanwalt Dr. Chrejschinski und Staatsanwaltschaftsrat Dr. Töpfer. Die Verteidigung führt für Brandt Rechtsanwalt Dr. Siegfried Löwenstein und für Eccius Justizrat Dr. von Gordon. Geh. Oberjustizrat Dr. Fränkel leitet die Verhandlung im Auftrag des Justizministeriums. Als Sachverständige werden in diesem Prozess im allgemeinen die gleichen Herren fungieren, die bereits im Prozess Tizian die rechtlichen Institute der Anklage vertreten haben. Unter den Zeugen befinden sich zahlreiche Vertreter des Krupp'schen Direktoriums, der vielgenannte frühere General-Vertreter der Firma Krupp in Berlin, von Mehen, die sieben Angeklagten aus dem Prozess Tizian und der Reichstagsabgeordnete Liebknecht.

Bereits lange vor Beginn der Sitzung, die auf 9 Uhr anberaumt ist, macht sich trotz des regnerischen Wetters ein starker Andrang des Publikums auf den Korridor des alten Justizpalastes und vor dem Gebäude bemerkbar. Da die Raumverhältnisse eine unbeschränkte Öffentlichkeit nicht zulassen, ist der Eintritt in den Verhandlungssaal nur gegen Karten möglich.

Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Dr. Karsten eröffnet die Verhandlung um 9.16 Uhr. Der Gerichtshof konstituiert sich. Die Anwesenheit der Angeklagten und der Verteidiger wird festgestellt, und die Zeugen werden aufgerufen. Ein großer Teil von diesen ist erst auf einen späteren Termin geladen. Die Verteidigung behält sich vor, noch weitere Zeugen zu benennen. Nach kurzer Erörterung der Angeklagten zur Last gelegten Straftaten werden die anwesenden Zeugen vom Vorsitzenden ermahnt, bei ihren Aussagen nur die volle Wahrheit zu bekunden. Nachdem werden die sämtlichen Zeugen einmütig wieder entlassen. Freitag sollen von den Zeugen wenn möglich Polizeirat Koch und die Angeklagten aus dem Tizian-Prozess vernommen werden. Es werden darauf die Personalien der beiden Angeklagten festgestellt. Bureaubelehrer Maximilian Brandt ist 45 Jahre alt, verheiratet, Vater von drei Kindern und vermögend. Er hat vom 7. Februar bis zum 17. Juni in Untersuchungshaft gesessen. Direktor Eccius ist ebenfalls 45 Jahre alt, unverheiratet und vermögend. Wegen seines leidenden Zustandes gestattet ihm der Vorsitzende, während der Verhandlung Platz zu nehmen. Nach der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses

gibt der Verteidiger Brandt, Rechtsanwalt Löwenstein, folgende Erklärung ab.

Der Zeuge von Mehen hat unmittelbar vor Beginn dieses Prozesses eine Reihe von Notizen veröffentlicht, in denen der Angeklagte Brandt auf das schwerste verdächtigt wird; so wird behauptet, daß Brandt sich gegenüber seinen ehemaligen Kameraden in äußerst verächtlicher Weise geäußert habe. Die Krone wird aufgestellt durch die Behauptung, Brandt sei der Gewährsmann des Abg. Liebknecht gewesen und habe dessen Anzeige beim Kriegsministerium veranlaßt. Ich hege nicht den leisesten Zweifel darüber, daß ein derartiges Pressereiben auf den Gerichtshof nicht den allgeringsten Eindruck machen wird. Es ist aber zweifellos geeignet, die öffentliche Meinung gegen Brandt aufzubringen. Es ist ferner geeignet, einzelne Zeugen auf das äußerste gegen Brandt zu erbittern und ihre Aussagen zu beeinflussen. Dies ist die Veranlassung, zu erklären, daß diese und andere von Herrn von Mehen ausgesprochenen Verdächtigungen, die mit früheren schriftlichen und mündlichen Äußerungen dieses Herrn im schärfsten Widerspruch stehen, unwahr sind. Herr Brandt hat gegen den Zeugen von Mehen Strafantrag wegen verleumderischer Beleidigung gestellt. Der Verteidiger des Herrn Direktors Eccius, Justizrat Dr. von Gordon, legt Verwahrung ein gegen die in der Presse wiedererlebte Behauptung, wonach von Mehen entlassen worden sei, weil er ein unangenehmer Mahner gewesen wäre. — Oberstaatsanwalt Chrejschinski bemerkt: Ich werde bei der Vernehmung des Herrn von Mehen scharf darauf achten, in wie weit bei diesem Zeugen persönliche Leidenschaft mitspricht.

Die Vernehmung der Angeklagten.

Auf Befragen erklärte Angekl. Eccius: Er befreite entschieden, sich strafbarer Handlungen schuldig gemacht zu haben. Auch Angeklagter Brandt erklärt, er könne die ihm zur Last gelegten Straftaten nicht zugestehen. — Vorsitzender: Sie sind aber doch geständig gewesen auf Grund der Beobachtung der Polizei. Auch haben Sie zugegeben, daß Sie einzelnen Personen Vorteile gewährt haben; (Zawohl) und daß Sie Nachrichten bekommen haben, (Zawohl) und trotzdem wollen Sie bestritten, daß Sie schuldig sind? — Brandt: Ich habe nie die Absicht gehabt, zu bestechen; ich habe stets das Gefühl gehabt, daß sie mir das Material aus Freundschaft haben zukommen lassen, nicht weil ich ihnen etwas gegeben

habe. Ich habe mich, als eine Gelegenheit dazu vorhanden war, für verpflichtet gehalten, den Herren auch meinerseits etwas zukommen zu lassen, aber nicht weil sie mir Nachrichten gegeben haben. Ich war überzeugt, daß sie mir auch ohne weiteres diese gegeben hätten. — Vorsitzender: Als Sie gefragt wurden, zu welchem Zwecke Sie die Geschenke gemacht hätten, haben Sie zugegeben, daß Sie die Leute bereiten machen wollten, Ihnen weitere Mitteilungen zu geben. Das ist auch ganz natürlich. Hier handelt es sich um jahrelangen Verkehr, und die Vorteile, die den Einzelnen erwachsen sind, waren ziemlich erheblich. Wollten Sie die Leute für Ihre Zwecke nicht warm halten? — Brandt: Nein. — Vorsitzender: Sie haben diese Ausdrücke aber doch selber gebraucht. — Brandt: Ich kann nicht zugeben, daß ich mich gegen § 333 vergangen habe. Ich gebe nur zu, Geschenke gemacht zu haben. — Rechtsanwalt Dr. Löwenstein: Aus den Aussagen des Polizeirats Koch geht nichts hervor, was darauf schließen ließe, daß die Geschenke gewährt worden seien, um die Leute warm zu halten. Es ist nur gesagt, daß ein kameradschaftlicher Verkehr bestanden habe. — Brandt: Die mir gemachten Vorwürfe bin ich, da diese Dinge fürstlich schnell behandelt wurden, nur summarisch durchgegangen. Ich habe dadurch wohl auch manches angegeben, was nicht ganz zutrifft. Daß ich mich manchmal geirrt haben kann, geht aus den früheren Verhandlungen vor dem Kriegsgericht hervor. Es ist unmöglich, alle Einzelheiten von Hunderten von Berichten im Kopf zu haben. — Vorsitzender: Der Verkehr hat sich von 1906 bis 1913 erstreckt? — Brandt: Jawohl.

In seiner weiteren Vernehmung erklärt Brandt, die Veranlassung, weshalb er sich mit den Zeugnissen in Verbindung gesetzt habe, sei ein Schreiben des Berliner Leiters Herrn v. Schütz gewesen, worin ihm dieser mitgeteilt habe, daß die Firma Krupp bei Ausschreibungen öfter ausgeschaltet werde. Er habe Erkundigungen nach den Konkurrenzpreisen deshalb für seine Pflicht gehalten. Brandt geht dann näher auf den Fall Tizian ein und erzählt über seine Begegnungen mit den anderen Zeugnissen. Man erfährt dabei wieder dieselben Tatsachen wie im ersten Krupp-Prozess. Der Angeklagte erklärt ferner, daß sowohl Herr v. Schütz als auch Herr v. Mehen, die nach einander Leiter des Berliner Büros der Firma Krupp waren, mit seiner Tätigkeit durchaus zufrieden waren. Nach einer halbständigen Pause gibt der Angeklagte Brandt über sein Verhältnis zu Herrn v. Mehen Auskunft. Danach hatte der Angeklagte den Eindruck, daß der Leiter des Büros ihn gern lossein wollte. Herr v. Mehen habe ihm aber nicht unterzogen, seine Tätigkeit wie bisher fortzuführen. Ueber die Art, wie der Reichstagsabgeordnete Liebknecht in den Besitz der Krupp-Papiere gelangt ist, ergibt Brandts Vernehmung nichts Bestimmtes. Es wird dann ein Beschluß des Krupp'schen Direktoriums verlesen, durch den dem Angeklagten Brandt der Verkehr mit den Zeugnissen, seinen ehemaligen Kameraden, verboten wird. Auf diesen Beschluß hin hat Brandt die Verleumdung in der bisherigen Weise eingeleitet. Es werden dann

die Gehaltsverhältnisse des Angeklagten besprochen. In Essen erhielt Brandt 4200 Mk. Gehalt. Dieses stieg am 1. Juli 1905 auf 5000 Mk. Nach seiner Versetzung nach Berlin wurde ihm ein Wohnungsgeldzuschuß von 300 Mk. gewährt. Unter Herrn v. Schütz wurden die von Brandt gemachten Speise einzeln bei der Kasse in Essen liquidiert. Herr v. Schütz hat aber gleichzeitig, zu Speisenzwecken einen Dispositionsfonds zu überweisen, worauf an Herrn v. Schütz 2000 Mk. überwiesen wurden. Nachdem dieser Fonds aufgebraucht war, erfolgten weitere Veranlassungen. Herr von Schütz befuhrte in mehreren Briefen die Zahlung der Speise an Brandt mit der Motivierung, daß er im anderen Falle seine Ehre nicht in der gewünschten Weise ausführen könnte. Es kommt dann ein Briefwechsel aus dem April und Mai 1907 zwischen Herrn v. Schütz und der Essener Direktion zur Verlesung. Brandt hatte bei der Direktion eine Gehaltszulage beantragt, die ihm aber nach dem erwähnten Briefwechsel abgelehnt wurde. Weiter hatte Brandt gebeten, ihm ein jährliches Kleidergeld von 300 Mk. zu gewähren. Auch dieses wurde abgelehnt, dem Angeklagten aber eine Gratifikation von 1500 Mk. gewährt. Weiter gelangte

ein Briefwechsel vom Juli 1909 zwischen Brandt und der Essener Direktion

zur Verlesung. Brandt fragt an, ob die Direktion geneigt sei, seinen demnächst ablaufenden Vertrag, und unter welchen Bedingungen zu erneuern. Die Antwort lautete bejahend und Brandt reiste zwecks Abschluß eines Vertrages nach Essen. Es kam ein solcher auch zustande und Brandt erhielt nach diesem ein Jahresgehalt von 6500 Mk., sowie eine jährliche, nicht pensionsberechtigte Funktionszulage von 3500 Mk. Der Vertrag lief vom 1. Juli 1910 bis zum 30. Juni 1915. Es kommt dann zur Sprache, daß dem Angeklagten Brandt von der Firma Krupp jährliche Gratifikationen bis zu 2000 Mk. gewährt wurden, und es sollten ihm weitere 1000 Mk. jährlich gewährt werden, die aber erst nach 10 Jahren fällig sein sollten. Vom 1. Juli 1912 an wurde das Gehalt des Angeklagten Brandt auf 7000 Mk. erhöht. Trotz dieses verhältnismäßig hohen Gehalts ist Brandt, als er auf Urlaub gehen wollte, wegen eines Vorwurfs eingekommen, der ihm aber nicht gewährt wurde. Dafür wurde ihm aber sein Gehalt für den Monat August bereits am 5. August überwiesen. Dem Angeklagten wird dann vorgehalten, daß er sich in Rahmendorf eine Villa gekauft habe; woher er die Mittel dazu genommen habe. Brandt erklärt, daß er den Grund und Boden für 10 000 Mk. erworben habe. Den Bau habe er selbst ausgeführt, er

kostet ihm 33 bis 34 000 Mark. Auf der Villa sind zwei Hypotheken von zusammen 25 000 Mk. eingetragen. — Auf Antrag des Rechtsanwalts Löwenstein muß der Angeklagte nochmals angeben, an welche Personen und in welcher Höhe er Darlehen gegeben hat. Der Angeklagte hat den Zweck zu beweisen, daß der Funktionsfonds nicht zu hoch bemessen war. Damit ist die Vernehmung Brandts beendet. Die Verhandlung wird darauf auf Freitag vertagt, wo die Vernehmung des Angeklagten Eccius erfolgen wird.

Deutschland.

— **Für eine Reform des preussischen Wahlrechts** trat der Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei ein. Die Redner wiesen an der Hand eines reichen Tatsachenmaterials nach, daß auch bei den jüngsten preussischen Landtagswahlen im Juni d. Js. in vielen Fällen die Ausführung des Wahlgesetzes zu lebhaftem Widerspruch führen mußte. Der Parteitag beschloß, das gesamte Material in einer Denkschrift niederzulegen und diese dem Magistrat zu überreichen.

— **(Der Kavalleriefädel.)** Bei den neuen Jägerregimenten zu Pferde soll probeweise statt des Kavalleriefädels das kurze Infanterie-Seitengewehr eingeführt werden. Bei den Geschützen zu Fuß, zu denen die Kavallerie bei den letzten Manövern sehr häufig herangezogen wurde, hat sich der Fädel als unpraktische Waffe erwiesen, das Infanterie-Seitengewehr soll bessere Dienste leisten können. Die Infanterie darüber sind jedoch noch geteilt. Beim Angriff würden Lanze und Säbel niemals ihre Wirkung verfehlen; ob die Wucht des Säbels durch das dolchartige Seitengewehr, selbst wenn es gefädel geföhrt wird, ersetzt werden kann, muß durch die Versuche erwiesen werden.

— **Der Reichsverband der deutschen Städte**, d. h. die Vertretung der Städte unter 25 000 Einwohnern, fasste auf seiner Reichstags-Tagung als wichtigsten Beschluß den, an die Staatsregierungen eine Eingabe um Zulassung der Vermögenssteuer auf alle Gemeinden zu richten. Von den für die Adressenfestsetzung zum Regierungsjubiläum des Kaisers durch die Mitglieder aufgebracht Beiträgen konnten 4400 Mk. der Veteranenstiftung des Deutschen Kriegesbundes überwiesen werden. Mit der allgemeinen Förderung des Seemannsverbandes durch die Städte erklärte sich der Reichsverband auf Antrag Bremens und Altonas einverstanden.

— **(Ein neuer Spionageprozess.)** Vor dem Reichsgericht wird heute gegen den Schneider und Bürogehilfen Paul Wieslitzki aus Siedow und den Schlosser Karl Wieslitzki aus Pongow wegen verurteilten Betrugs militärischer Geheimnisse und schweren Diebstahls verhandelt. Beide haben versagt, im Auftrage russischer Agenten Spionage zu betreiben. Die Verhandlung wird wie immer unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

— **(Oesterreich will keinen französischen Flieger.)** Der französische Abattier Daucourt bemüht sich gegenwärtig, einen Flug-Katapult zurückzuführen. Die erste Notlandung mußte er in Sens vornehmen. Hier nun war es, wo das österreichische Ministerium des Auswärtigen den Flieger benachrichtigte, daß die österreichische Regierung den Flug von Budapest nach Belgrad untersagt habe. Dieser Verbot trifft das Projekt des französischen Fliegers sehr empfindlich, da alle nötigen Vorbereitungen für die Landung und Verproviantierung auf dieser Strecke schon getroffen waren. Nach den Mitteilungen des Ministeriums des Auswärtigen soll Daucourt sich in Wien mit dem französischen Botschafter in Verbindung setzen, um zusammen mit ihm und den österreichischen Behörden eine neue Fluglinie zwischen Budapest und Belgrad festzusetzen. Auf dieser neuen Fluglinie würde Daucourt auf alle Fälle die 2000 Meter hohen transilvanischen Alpen zu überfliegen haben, was anscheinend den Flug in Frage stellt.

Schweiz.

— **Überhand interessante Dinge** kommen bei der Untersuchung gegen einen auf schweizerischem Boden verhafteten französischen Spion, einen Offizier, heraus. Die Tätigkeit des Offiziers bestand in der Anwerbung von Spionen. Ein so gewonnener Schweizer, der mit der Anwerbung sehr trübe Erfahrungen machte, bekundete jetzt, daß ihn der französische Offizier mit bestimmten Weisungen zum Kriegsdienst und die geheime Uebermittlung aller an der Grenze sowie namentlich auf dem rheinischen Truppenübungsplatz Ebersheim gemachten Beobachtungen betrafen.

Griechenland.

— **Die griechischen und türkischen Händler** in Athen befinden sich auf dem Wege der Verständigung. Man hofft, die Vorarbeiten noch in dieser Woche zum Abschluß bringen zu können, so daß spätestens in den ersten Novembertagen auch dieser letzte Rest der Balkanverträge beigelegt und der Frieden von Athen abgeschlossen werden kann.

— **Der bulgarisch-serbische Grenzkonflikt** ist beigelegt, bemerkt aber, auf die schweizerischen Forderungen hin, die Bulgaren Friedensschlüsse stellten. Ueber den Hergang wird berichtet: Bulgarische Truppen hielten das Grenzfort Bogdarski fest, nach den Bestimmungen des Autarkiesertrages Serbiens zugewallen ist. Dem Grenzfort zu räumen, entsprachen die Bulgaren nicht, eröffneten vielmehr das Feuer gegen eine serbische Patrouille, die sich anschickte, das Fort in Besitz zu nehmen. Darauf wurde das auch die Serben Ernst und vertrieben die Bulgaren nach kurzem Gefecht aus dem Fort.

Kamener Zeitung

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
für's Heim
monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“ dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 128.

Sonnabend, den 25. Oktober 1913.

41. Jahrgang.

Die neuesten und schönsten Ulster, Paletots, Anzüge

Bozener Mäntel, Pelerinen, Loden-Joppen, Hosen

für Herren, Jünglinge und Knaben

in reichhaltigster Auswahl — zu billigsten Preisen.

Spezialhaus **Wilhelm Etling**, Kamen, Weststr. 15.

Nachruf.

Schmerzliche Erinnerung an einjährigen
Todesstage meiner unvergesslichen teuren
Gattin, unserer guten Mutter, Schwieger-
mutter und Grossmutter, der

Ehefrau Emma Louise Hanke

geb. Raupach,

geb. am 10. Nov. 1858, gest. am 24. Okt. 1912.

Schon ein Jahr schläfst Du im stillen Grabe,
Ruhst dort aus nach kurzen Lebens-Müh'n,
Meines Herzens letzte ein'ge Gabe,
Meine Klageöne, nimm sie hin.
Eine Gattin warst Du mir im Leben,
Die es treu stets mit mir hat gemeint,
Und mit trauervollem, stummem Beben
Wird an Deinem Grabe oft geweint.
Ach, warum auch wurdest Du den Deinen
So entsetzlich schnell entrissen hier,
Warum durftest länger nicht vereinen
Uns ein ungestörtes Glück mit Dir?
Doch der Herr, er sah Dein treues Lieben,
Sah Dein edles, gut und fromm Gemüt,
Und er hat Dir nun ein Los beschieden,
Wie es nimmer auf der Erde blüht.
Müßig woll'n wir drum zum Himmel schauen,
Wo nichts mehr die Herzen trennt,
Dorthin blicken voller Gottvertrauen,
Wo man weder Tod noch Schmerzen kennt.
Habe tausend Dank für alles Gute,
Was in Liebe Du uns zugewandt,
Gott wird helfen unsern schwachen Mute,
Bis wir sehen uns im Heimatland,
Schlafe sanft und wohl im Himmelsrieden
Dort im stillen Erdenkammerlein,
Was Dein Herz Gutes tat hinieden,
Wird Dir ewig unvergessen sein.

Kamen, 24. Oktober 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erklärung!

Es läuft das Gerücht um, der Pfeiferchor des
Evangel. Jünglings-Vereins habe in der Frühe des ver-
gangenen Sonntags einen Umzug durch die Stadt gemacht in
unserm Zustande. Demgegenüber haben wir zu erklären,
daß unser Chor weder einen Umzug gemacht hat, noch dabei
gewesen ist. Vielmehr hat der Verein schon am Sonnabend
um 10 Uhr mit allen Feiern Schluß gemacht. Es muß
also um andere Personen handeln.

Kamen, den 23. Oktober 1913.

Der Vorstand.

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden
hierdurch zu einer Sitzung eingeladen, welche am Montag,
den 27. Oktober d. J. nachmittags um 5 Uhr in dem
Sitzungssaal des Rathhauses stattfindet.
Kamen, den 22. Oktober 1913.

Der Stadtverordnetenvorsteher:
gez. H u f m a n n.

Tagesordnung:

1. Klageerhebung gegen den Bauunternehmer Niehus.
2. Bewilligung der Fahrtkosten zu Fortbildungskursen in Dortmund für 4 Teilnehmer.
3. Abnahme der Rechnung der Schlachthauskasse für 1912.
4. Anlage eines Bürgersteiges vor dem Hause: Nordstraße 20.
5. Kenntnisnahme von der gewöhnlichen Stadtkassenprüfung am 26. September 1913.
6. Abnahme der Rechnung der Schulverbandskasse für 1912.
7. Bewilligung einer Beihilfe für die Anstalt für Epileptische, Bethel bei Bielefeld.
8. Gewährung einer außergewöhnlichen Entschädigung an den Vollziehungsbeamten Brinkmann.
9. Errichtung einer Leichterstelle auf dem Stadtbauamt.
10. Uebernahme einer Zinsgarantie für eine elektrische Straßenbahn Kamen-Heeren-Werve.
11. Aenderung der Statuten der Hellwig-Stiftung.
12. Abnahme der Rechnung der Krankenkasse für 1912.
13. Betriebsergebnis der Kl. inbahn Unna-Kamen-Werne von Juli bis September 1913.
14. Ankauf einer Wiese im Mersch.
15. Bewilligung der Kosten für die Teilnehmer am Kursus für Wohnungs- und Bauwesen in Münster.
16. Betr. Nahrungsmitteluntersuchungen.



Damen

welche Wert auf eine wirk-
lich tadellose Figur legen,
bevorzugen heute die her-
vorragenden

Corsets R. F. C.

H. G. Thöling, Kamen

Bahnhofstrasse 52a.

Inventar-Verkauf.

Herr Landwirt **Otto Schulze-Beckinghausen**
in Forstmar läßt am

Montag, den 27. Oktober d. J.,

vorm. 10 Uhr anfangend, auf dem Lantermannschen Hofe
dieselbst, das gesamte Inventar wegen Aufgabe der Landwirt-
schaft öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen und zwar:

4 Pferde, 2½—8 Jahre alt, darunter eine
tragende Stute, 1 Fohlen, 1 tragende Milch-
kuh, 4 tragende Mutterchweine, 80 Hühner,
Enten, Gänse, Tauben, 2 Jagdhunde, 3
Ackerwagen, 1 gelben Jagdwagen, Pferdege-
schirre, 1 Erdkarren, 2 komplette Pflüge, 1
Kultivator, 1 Gytirpator, 2 Satz eiserne
Eggen, 1 Pferderechen, 1 komplette Dresch-
maschine, 1 Hackelmaschine, 2 Rübenschni-
der, 1 Strohschneider, 2 Dezimalwagen, 1
Wassermaschine, Schwengel, Ketten, Leitern,
3 stein. Tröge, 1 neuen Viehtopf, div. Defen,
1 Küchenherd, mehrere kompl. Betten,
Kommode, Sofa, Vertikow, Tische, Stühle,
Schränke, Lampen, u. u.

Die Gegenstände sind gebraucht und können 2 Stunden
vor dem Termin besichtigt werden.

Kirchberne, den 14. Oktober 1913.

2113

Wilhelm Linneweber, Auktionator.

Am Dienstag, den 28. Oktober findet auf
der Strecke Kamen-Unna auf Grund der in der elek-
trischen Zentrale vorgenommenen Bauarbeiten

½ Stunden-Verkehr statt.

Kleinbahn Unna-Kamen-Werne

Der Bahnverwalter:

Wieße.

2112

Pastor Felke-Heilweise

begl. Vertreter,

2072

Unna i. W., Klosterstr. Nr. 3.

Dienstag und Freitag 9—6 Uhr,

Raterteilung in allen Krankheiten.

Die Erlaubnis, den Raumes fann den Räumung im erzwingen werde, der des Mieters in r Vermieter nicht.

Die die Kinder f lebe
kist und gleichzeitig
Wunsch jeder Leser
klesle's Kindermer
ies eine Aussthebe
klebsten Gewinners
lange spielen. Auf
berühmten Kinder
d. 8125

Ausstellung moderner Handarbeiten.
 Aparte Zeichnungen in Durchbruch und Richelien. Besonders große Auswahl in geschlossenen
 Garnituren auf Aidasstoff und Leinen.
 Alleinverkauf der BE UND ER Wolle. Diese Wolle färbt nicht und läuft in der Wäsche nicht ein.
 Trotz meiner billigen Preise gewähre ich hohen Rabatt.
H. Bühlhoff, Kamen, Kampstraße 21.

Für Herbst und Winter

bringen wir in sämtlichen Abteilungen unseres Hauses eine Fülle von Neuheiten, die unübertroffen dasteht. Die Auswahl ist so reichhaltig, das Grössensystem dermassen vervollkommen, sodass wir auch dem anspruchsvollsten Käufer die sichere Gewähr bieten können, seinem persönlichen Geschmack entsprechendes zu finden.
In bezug auf

Preiswürdigkeit

bieten wir infolge genauester Kalkulation und strengster Durchführung unserer realen Geschäftsgrundsätze jedem Kunden die grösstmöglichen Vorteile.

Wir empfehlen in unseren Haupt-Preislagen:

Herren-Ulster	 Mk.	18.-	24.-	28.-	33.-	36.-	42.-	48.-	55.-	bis 140.-
Herren-Paletots	halbschwer Mk.	16.-	20.-	25.-	27.-	30.-	35.-	40.-	45.-	bis 85.-
Herren-Anzüge	.. Mk.	14.-	18.-	22.-	25.-	28.-	30.-	33.-	38.-	bis 90.-
Regen-Mäntel	Loden etc. . . Mk.		17.-	20.-	24.-	27.-	30.-	35.-	42.-	bis 65.-
Gehrock-Anzüge	 Mk.	33.-	38.-	42.-	48.-	50.-	55.-	60.-	65.-	bis 110.-
Sacco u. Westen	marengo Mk.	18.-	22.-	24.-	28.-	30.-	33.-	35.-	40.-	bis 55.-
Cutaways	schwarz und marengo Mk.	28.-	30.-	33.-	38.-	42.-	45.-	50.-	54.-	bis 70.-
Herren-Hosen	neue Muster . . Mk.	4 ⁵⁰	6.-	7 ⁵⁰	9.-	10.-	12.-	13.-	15.-	bis 25.-



Hettlage

Dortmund, Westenhellweg

Spezialhaus für bessere fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Jünglings- und Knaben-Kleidung (1. Etage) enorm grosse Auswahl.



empfehlen in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen
PIANOS und Flügel in altbewährter Oüte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH-Pianos mit eingebautem Klavierspielsystem, Pianolas mit Themodist und Metronom, sowie Harmoniums. — Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses IBACH. Neuheit: Transponierflügel Pat. F. v. Kraus-IBACH.

RUD. IBACH SOHN,
gegr. 1794 BARMEN gegr. 1794.

Mehrere 1000 Rollen
Tapeten-Reste
zum Ausfuchen die Rolle 10, 15 und 20 Pfg.
Drogerie
H. B. Thiel, Kamen
1862 Ditt. 21. : Fernruf 180.

Geschäfts-Eröffnung

Den Bewohnern von Kamen und Umgegend zeige ich hierdurch an, dass ich am Dienstag, den 14. d. M., in meinem Hause, Weststrasse 65, einen **Präsent-Bazar** eröffne. Grosse Auswahl in Geschenkartikeln, Verlosungsgegenständen und Vereinspreisen. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Julius Erlenbeck, Weststrasse 65.

Überall käuflich
Saars Jubilar
wäscht selbsttätig u. wunderbar!

Drei Punkte sind es

die bei LAARS JUBILAR zu beachten sind:

- 1) LAARS JUBILAR ist in Qualität unübertroffen und mindestens ebenso gut und haltbar wie jedes andere selbsttätige Waschmittel, dabei garantiert unschädlich.
- 2) LAARS JUBILAR ist erheblich billiger. denn 1/1 Pak. kostet nur 60 Pfg. 1/2 Pak. kostet nur 30 Pfg.
- 3) LAARS JUBILAR enthält ausserdem bei 1/1 Paket 3 Gutscheine, bei 1/2 Paket 1 Gutschein über wertvolle praktische Gegenstände.

Lassen Sie sich daher nicht belügen und kaufen Sie nur Laars Jubilar.

Wilhelm Laar, Iserlohn

Erster Fabrikant von Laars-Jubilar. 2046

Künstliche Zähne

mit und ohne Gaumenplatte von 2 Mk. pro Zahn an.
1670 Langjährige Garantie. — Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen.
— Plombe von 2-5 Mk. Verrotten, Zahneinigen. — Umarbeitung schlechtgehaltener Gebisse, schnell und billigst.
Sprechstunden: Vormittags 8-1, nachmittags 2-7 Uhr.
Max Döller, Dentist, Kamen, Weststrasse 4.

Oefen ♦ Herde

Sie finden die besten Fabrikate
in grösster Auswahl bei

Carl Müller : Kamen

Versäumen Sie bitte in Ihrem eigenen Interesse nicht, die Ausstellungen zu besichtigen und die niedrigen Preise zu vergleichen.

Aufstellung kostenlos.

Pastor Felke-Heilweise

Raterteilung für Kranke aller Art. 1430
Montags und Donnerstags von 9 1/2-1 und 2-5 1/2 Uhr.
Dortmund, Burgwall 27, Part. rechts.
Dr. phil. Mayus von Pastor Felke begl. Vertreter.

Wilh. Denninghoff, Gattlermeister, Kamen, Königsstrasse 9,

empfiehlt selbstgearbeitete Schultornister, Schultaschen, Marktaschen, Hosenränder, sowie ferner Dametaschen, Rucksäcke usw. in großer Auswahl und zu billigsten Preisen. 1417

Kraft-Lebertran

Emulsion

in guter Qualität, Flasche 1.50
Marke Egebro 2.—, Scotts Emulsion 3.—
Germania-Drogerie
Heinrich Jacobi
Kamen und Vergkamen. 2017

Färbe zu Hause

Einfach Praktisch Billig
Heilmann's Farben
Schulmarke: Fuchskopf im Stern

Nur mit Rotband

Luhns
wäscht am besten